Welche Erfahrungen und Grenzen kennzeichnen die Transitional Justice in der Republik China (Taiwan)?

ROC40-Q14 · v1.0 | 2026-11-21

Nachdem ein Regime einen demokratischen Übergang vollendet hat, wie soll es sich dem Schaden der Vergangenheit stellen? Wer soll die Verantwortung für Verfolgung in der autoritären Periode tragen? Wie können Opfer Entschädigung erhalten? Wie soll die historische Wahrheit festgestellt werden, und von wem soll sie geschrieben werden? Zusammengenommen sind diese Fragen „Transitional Justice“. Die Republik China (Taiwan) hat in diesem Bereich jahrzehntelange Versuche unternommen: Es gibt Erfahrungen, die es wert sind, festgehalten zu werden, und es gibt auch klare Grenzen. Beide Seiten zu verstehen, ist für das Nachdenken über das Festland in der Zukunft gleichermaßen wichtig – denn Transitional Justice ist keine „zusätzliche Frage“, die erst hinzugefügt wird, nachdem ein Übergang vollendet ist, sondern Teil des Übergangs selbst.

I. Was getan wurde: Vier Hauptlinien

Die Transitional Justice in der Republik China (Taiwan) hat sich im Großen und Ganzen entlang vier Hauptlinien entfaltet. Die erste ist Wiedergutmachung und Entschädigung: In den 1990er Jahren erließ die Regierung nacheinander das *Gesetz zur Behandlung und Entschädigung des Zwischenfalls vom 28. Februar* (1995) und das *Entschädigungsgesetz für unrechtmäßige Verfahren in Aufstands- und Spionagefällen während der Zeit des Kriegsrechts* (1998), sodass Opfer des Zwischenfalls vom 28. Februar und der Zeit des Weißen Terrors sowie ihre Familien eine förmliche Entschuldigung des Staates und eine finanzielle Entschädigung erhielten. Die zweite ist die Öffnung von Archiven und die Untersuchung der Wahrheit: Die 2018 eingerichtete Kommission für Transitional Justice war für die Untersuchung der Wahrheit über die Zeit der autoritären Herrschaft, die Wiedergutmachung gerichtlicher Fehlurteile und die Öffnung politischer Archive zuständig; sie wurde 2022 nach Vorlage ihres Schlussberichts aufgelöst. Die dritte ist die Rückgewinnung unrechtmäßig erworbener Parteivermögen: Der 2016 eingerichtete Ausschuss für die Regelung unrechtmäßig erworbener Parteivermögen ist für die Rückgewinnung unrechtmäßiger Vermögen zuständig, die von politischen Parteien während der autoritären Periode erworben wurden, und schneidet damit die materielle Grundlage dafür ab, dass „die Partei den Staat führt“. Die vierte ist Gedenken

und Bildung: die Errichtung des Nationalen Menschenrechtsmuseums, die Errichtung von Gedenkdenkmälern und die Überarbeitung von Geschichtslehrbüchern, sodass die nächste Generation weiß, was geschehen ist.

Diese vier Hauptlinien zeigen, dass Transitional Justice keine einzelne Angelegenheit ist, sondern ein Bündel von Aufgaben: Wiedergutmachung befasst sich mit der Frage der „Menschen“, Archive mit der Frage der „Wahrheit“, Parteivermögen mit der Frage der „Machtstrukturen“ und Gedenken mit der Frage der „Erinnerung“.

II. Erfahrungen: Welche Praktiken es wert sind, darauf zurückzugreifen

Unter den Erfahrungen der Republik China (Taiwan) haben mehrere Punkte allgemeinen Referenzwert. Der erste ist, „Wiedergutmachung“ und „die Wahrheit“ getrennt zu behandeln: Wiedergutmachung kann verhältnismäßig schnell begonnen werden – die Opfer sind bereits betagt und können keine langwierige Untersuchung abwarten; die Untersuchung der Wahrheit hingegen braucht mehr Zeit, und Genauigkeit darf nicht der Geschwindigkeit geopfert werden. Zuerst den Opfern Rechenschaft ablegen, dann langsam die Geschichte klar darlegen – diese Reihenfolge ist pragmatisch.

Der zweite ist, dass die Öffnung von Archiven die Grundlage ist. Ohne Archive gibt es keine Grundlage, auf der von Wahrheit gesprochen werden könnte; wenn Archive vernichtet werden oder versiegelt bleiben, kann jede Untersuchungskommission nur an der Oberfläche bleiben. Der Prozess der Öffnung politischer Archive in der Republik China (Taiwan) hat Wendungen durchlaufen, aber seine Richtung ist klar: Die Regierungsarchive der autoritären Periode gehören zum öffentlichen Eigentum; sie gehören nicht zum Privateigentum irgendeiner politischen Partei oder Einzelperson.

Drittens ist Wiedergutmachung nicht gleich Versöhnung, aber sie ist eine Voraussetzung für Versöhnung. Eine finanzielle Entschädigung kann Schaden nicht auslöschen, aber sie sendet ein Signal: Der Staat erkennt an, dass er in der Vergangenheit im Unrecht war. Ohne diese Anerkennung ist sogenanntes „Nach-vorn-Schauen“ nur die Forderung, dass die Opfer schweigen.

III. Grenzen: Wo das Getane zu kurz griff

Die Transitional Justice in der Republik China (Taiwan) hat auch klare Grenzen. Die größte Grenze ist das Fehlen strafrechtlicher Verfolgung: Die meisten Täter aus der autoritären Periode sind bereits gestorben oder können wegen gesetzlicher Verjährungsfristen nicht verfolgt werden. Die Transitional Justice in der Republik China (Taiwan) hat sich hauptsächlich auf administrative Mittel und Wiedergutmachungsmechanismen gestützt, statt auf Strafverfahren –

„Täter“ haben selten wirklich in einem Gerichtssaal gestanden. Das bedeutet, dass Gerechtigkeit in großem Maße symbolisch statt strafend gewesen ist.

Die zweite ist, dass die Aufgabe nicht vollendet war, die Institution aber zuerst aufgelöst wurde. Als die Kommission für Transitional Justice 2022 aufgelöst wurde, wurden eine Reihe von Aufgaben an verschiedene Ministerien und Kommissionen zur weiteren Bearbeitung übertragen, aber sowohl die Kraft als auch die Sichtbarkeit der anschließenden Umsetzung gingen deutlich zurück. Der Wahrheitsbericht legte Empfehlungen vor, aber den Empfehlungen fehlte zwingende Durchsetzungskraft, und die Umsetzung war uneinheitlich.

Die dritte ist die Kontroverse über Politisierung. Das blaue und das grüne Lager sind in ihrer Bewertung der Transitional Justice seit langem gespalten, sodass sie oft als politisches Instrument der Regierungspartei in Frage gestellt wurde. Sobald Transitional Justice als parteiisch etikettiert wird, wird ihre moralische Autorität herabgesetzt, und auch ein gesellschaftlicher Konsens wird schwerer zu bilden. Dies ist eine tiefgreifende Lehre: Wenn Transitional Justice sich nicht über die politischen Parteien erheben kann, wird es für sie sehr schwierig sein, ihre wichtigste Aufgabe zu erfüllen – die gesamte Gesellschaft dazu zu befähigen, sich gemeinsam der Vergangenheit zu stellen.

IV. Folgerungen für die Zukunft

Die Erfahrung der Republik China (Taiwan) hinterlässt mehrere Folgerungen für die Zukunft. Erstens muss die Bewahrung von Archiven früh geschehen. Archive aus der Zeit um einen Regimewechsel sind am ehesten dem Verlust ausgesetzt – manche Menschen vernichten sie, manche Menschen behalten sie privat. Sobald Archive verschwinden, wird der Wahrheit für immer ein Stück fehlen. Zivile und überseeische Kräfte können in diesem Bereich im Voraus handeln; es besteht keine Notwendigkeit, bis zu einem Übergang zu warten.

Zweitens müssen Wiedergutmachungsmechanismen mit der Justiz verbunden werden. Wie die Rehabilitierung politischer Gefangener, die Wiedergutmachung und die richterliche Unabhängigkeit miteinander zu verbinden sind, ist eine spezielle Frage der institutionellen Gestaltung (ein anderer Artikel dieser Reihe erörtert sie gesondert). Die Erfahrung der Republik China (Taiwan) zeigt, dass Wiedergutmachungsgesetze zuerst kommen können, dass die Angelegenheiten aber am Ende auf die Bahn der Rechtsstaatlichkeit zurückkehren müssen.

Drittens und am wichtigsten: Der Zweck der Transitional Justice ist es, die Rechtsstaatlichkeit wiederaufzubauen, nicht eine Gruppe von Menschen durch eine andere zu ersetzen, um Rache zu üben. Die Rechtsstaatlichkeit durch kollektive Rache zu ersetzen, wird nur neues Unrecht schaffen. Die Republik China (Taiwan) hat keine groß angelegte Säuberung des Personals des alten Regimes durchgeführt; dies ist sowohl eine Grenze als auch eine Form der

Zurückhaltung – der Wert der Zurückhaltung liegt darin, dass sie den Unterschied zwischen dem neuen System und dem alten System beweist.

Schließlich sei an die Erinnerung in der Einleitung erinnert: Die Erfahrung der Republik China (Taiwan) ist ein Bezugspunkt für „was getan wurde“, keine Vorlage, die genau kopiert werden muss. Die Größenordnung des Festlands, die Zahl der Opfer und der Zustand der Archive unterscheiden sich alle von denen der Republik China (Taiwan), und spezifische Wiedergutmachungsstandards, Untersuchungsmechanismen und Zeitpläne müssen neu gestaltet werden. Aber die Richtung ist klar: Nur wer sich der Vergangenheit stellt, kann sich in Richtung Zukunft bewegen; wer der Vergangenheit ausweicht, den wird die Vergangenheit wieder einholen.

Weiterführende Literatur

Verzeichnis der vierzig Fragen (https://freechina.live/governance-public-policy/third-republic-governance-blueprints/roc-history-constitutional-reconstruction-40-questions/)

Die Beteiligung der Republik China (Taiwan) am demokratischen Übergang des Festlands: Eine Szenariostudie zu politischen Parteien, Gesetzgebung und öffentlicher Meinung | ROC-TRANS-02 (https://freechina.live/china-news-updates/research-historical-verification/roc-trans-02-roc-taiwan-participation-mainland-transition/)

Von der Xinhai-Revolution bis heute: Warum fällt China immer wieder in den politischen Kreislauf des Dynastiewechsels? (https://freechina.live/?p=20598)

Die Beteiligung der Republik China (Taiwan) am demokratischen Übergang des Festlands: Eine Szenariostudie zu politischen Parteien, Gesetzgebung und öffentlicher Meinung | ROC-TRANS-02 — Die ergänzende Rolle der Zivilgesellschaft bei fehlenden offiziellen Mechanismen; diese Frage zitiert deren Schlussfolgerungen (https://freechina.live/china-news-updates/research-historical-verification/roc-trans-02-roc-taiwan-participation-mainland-transition/)

Quellenangaben

Von der Xinhai-Revolution bis heute: Warum fällt China immer wieder in den politischen Kreislauf des Dynastiewechsels? — Abschnitt Neun, Erklärung D (Richterliche Unabhängigkeit), entspricht im Prinzip; diese Frage wiederholt deren Argument nicht (https://freechina.live/?p=20598)

Einführendes Konzept von ROC40-I04 – Erfahrung kann nicht als ein unmittelbar kopierbares Betriebshandbuch behandelt werden; diese Frage zitiert es.

Aus dem ZH-Hans-Master übersetzt (veröffentlicht am 2026-10-24).

← Zurück zum Index der vierzig Fragen (https://freechina.live/de/governance-public-policy/third-republic-governance-blueprints/roc-history-constitutional-reconstruction/)

Auch verfügbar auf: 简体中文 (https://freechina.live/%e7%ae%80%e4%bd%93%e4%b8%ad%e6%96%87-simplified-chinese/%e5%8f%b0%e6%b9%be%e7%9a%84%e8%bd%ac%e5%9e%8b%e6%ad%a3%e4%b9%89%e6%9c%89%e5%93%aa%e4%ba%9b%e7%bb%8f%e9%aa%8c%e4%b8%8e%e5%b1%80%e9%99%90%ef%bc%9f/) · English (https://freechina.live/english/what-experience-and-limitations-characterize-transitional-justice-in-the-roc-taiwan/) · 繁體中文 (https://freechina.live/繁體中文-traditional-chinese/中華民國（臺灣）轉型正義的經驗與侷限何在？/) · Français (https://freechina.live/francais/quelle-experience-et-quelles-limites-caracterisent-la-justice-transitionnelle-en-republique-de-chine-taiwan/) · Español (https://freechina.live/espanol/que-experiencia-y-que-limitaciones-caracterizan-a-la-justicia-transicional-en-la-republica-de-china-taiwan/)